

# DAS TOR

## DÜSSELDORFER HEIMATBLÄTTER

59. Jahrgang

Preis DM 2,50

August 1993 / Heft 8



**Entdecken Sie den Niederrhein:  
Einst Glacis des Reiches, heute  
eine Freizeitlandschaft – Frei-  
zeiterlebnisse auf einen Blick**

**Ausflüge an den Niederrhein:  
Termine im August und September**

**Kirmes: Als sich auf dem Karl-  
platz noch das Karussell drehte**

Probieren Sie ihn aus

31.309



# Erfahren Sie den Unterschied.

## Kaufpreise ab Werk

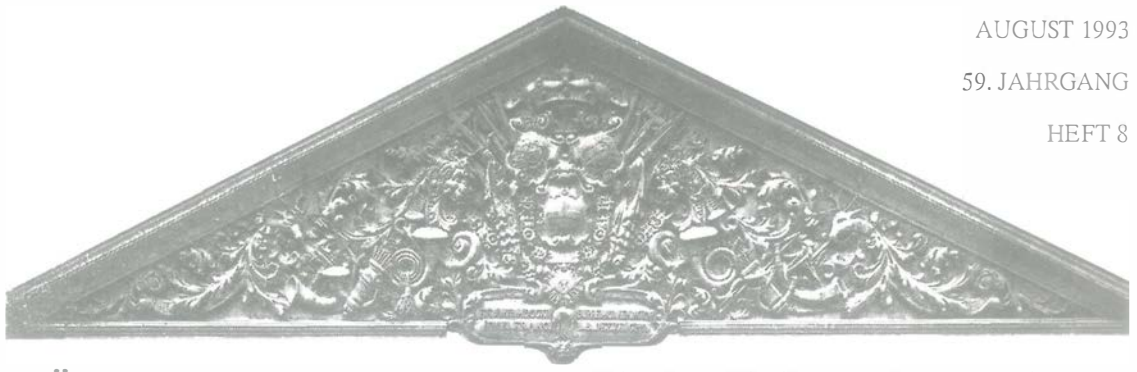
C 180	40.825,- DM	Neben der klassischen Version gibt es die C-Klasse in drei weiteren Ausstattungslinien:	
C 200	46.460,- DM		
C 220	50.255,- DM		
C 280	57.845,- DM	Esprit	ohne Mehrpreis
C 200 Diesel	42.435,- DM	Elegance	3.392,50 DM
C 220 Diesel	44.275,- DM	Sport	4.600,- DM
C 250 Diesel	49.565,- DM		



Mercedes-Benz

## Niederlassung Düsseldorf

Münsterstr. 64 • Tel.: 0211/44 01-385  
Berliner Allee 59 • Tel.: 0211/44 01-390  
Burgunderstr. 52a • Df.-Heerdt • Tel.: 0211/50 67-295



# DÜSSELDORFER HEIMATBLÄTTER »DAS TOR«

## *Jonges aktuell*

### Die Geschichte schreibt sich fort

Wer da meint, ein paar historische Spaziergänge durch die Altstadt würden genügen, um sich als Düsseldorf-Geschichtskenner auszuweisen, der sollte schleunigst die neueste (10.) Auflage des heimischen Bestsellers unseres Heimatfreundes, Stadtarchivdirektor a. D. Prof. Dr. Hugo Weidenhaupt, zur Hand nehmen. Gerade die Urlaubstage, wo es ein paar Freizeitstunden mehr als sonst gibt, sind dazu geeignet, sich mit der Lektüre dieser „Kleinen Geschichte der Stadt Düsseldorf“ zu befassen. Von wegen „kleine“. Arbeiten Sie sich einmal durch diese im Tritsch Verlag erschienenen 288 Seiten (engbeschrieben) durch, dann können Sie ermessen, welch unermeßliches Fleißpensum hinter solch einem Buch steckt! Und wer die (positiv gemeinte) Pingeligkeit des Autors kennt, weiß auch, daß dieser sich bei der Ermittlung der Fakten besondere Mühe gegeben hat, schließlich kommt sein guter Ruf als Historiker nicht von ungefähr.

Wohlan, der Autor dieser Zeilen hat sich die Mühe gemacht, alle 288 Seiten zu lesen. Ach was, Mühe, es war ein Vergnügen! Altbekanntes neu erläutert, Unbekanntes zum ersten Mal für den Leser dargeboten, Aha-Erlebnisse zuhauf; Düsseldorf und seine Geschichte entschlüsselt sich in diesem Buch wie ein guter Freund. Wissen Sie schon, daß die Heinrich-Heine-Allee einmal die Haupt- und Prachtstraße von Düsseldorf werden sollte? Geplant hatte das Vagedes, bedauernd stellt Prof. Dr. Weidenhaupt fest: „Fast alle Unterlagen sind verlorengegangen.“ Nicht verlorengegangen sind die Entdeckungen von Robert Lutter in der früheren Bilker Sternwarte. Der Autor erinnert daran, daß es 24 Düsseldorfer Planeten gibt, für die die Düsseldorfer Sternwarte die Priorität der Entdeckung besitzt. Er merkt an: „Daß nach zwei dieser Planeten in Bilk die Diana- und die Germaniastraße benannt sind, ist heute kaum noch bekannt.“

Und auch dies darf als Novum für manchen Düsseldorfer gelten. Wir zitieren: „Ein Landmesser Karl Effmann veröffentlichte 1927 eine Denkschrift über einen projektierten Stausee im Rheintal bei Düsseldorf. Das Projekt sollte vor allem das Nationalvermögen ... vermehren, Handel und Industrie ... beleben.“ Beim Wasserwerk Flehe sollte ein Staudamm von 3000 Metern Länge mit fünf nebeneinanderliegenden Schleusen für die Schifffahrt gebaut werden, durch den der Rhein auf einer Länge von 20 Kilometern und in einer Breite von 800 bis 3500 Metern gestaut werden sollte. Die Bausumme wurde auf die für die damalige Zeit ungeheure Summe von 90 Millionen Mark geschätzt. Der Plan ist in den folgenden Jahren der Wirtschaftskrise vollständig untergegangen und ist erst in jüngster Zeit durch einen Zufall wieder bekanntgeworden.“

Gegen solche gewaltigen Vorhaben fallen andere vom Autor „so nebenher“ vermittelten Lokalkenntnisse völlig ab: Wußten Sie schon, daß die Höhen des Grafenberger Waldes noch im Mittelalter „Godesberch“ hießen und nach dem Gott Wodan benannt sein sollen? Und wer weiß schon, seit wann sich Düsseldorf Großstadt nennen darf? Seit 1882. Auch ein für uns Heutige hübscher Ausspruch aus dem Weidenhaupt-Buch sei hier mitgeteilt. Von Kaiser Wilhelm II. ist glaubwürdig der Ausspruch überliefert: „Überhaupt Düsseldorf. Da komme ich nicht gerne hin. Da jubelt man den Künstlern lieber zu als mir.“ Kaiser passé, und wohl auch Künstler-Jubel. Goebbels wollte die Stadt Düsseldorf „für alle Zeiten“ zur Stadt der Reichsmusiktage machen. Und der Wind strich drüber hin. Der Preis wäre für uns ohnehin zu hoch gewesen.

Seit dem Erscheinen der neunten Auflage der „Kleinen Stadtgeschichte“ sind zehn Jahre vergangen — auch das 700-Jahre-Jubiläum unserer Stadt (1988) fällt in diese Zeit. Inzwischen ist die „Große Stadtgeschichte“, von Professor Dr. Weidenhaupt maßgeblich gestaltet, herausgekommen. Dennoch bleibt, wie der Autor richtig bemerkt, das Bedürfnis nach der „Kleinen Stadtgeschichte“ erhalten. Die erste Auflage erschien vor 32 Jahren. Die zehnte jetzt, 1993. Die Geschichte schreibt sich fort. Bleiben wir auf dem laufenden.

Horst Morgenbrod

# DAS TOR

## Inhalt

Jonges aktuell: Die Geschichte schreibt sich fort	1
Entdecken Sie den Niederrhein: Einst Glacis des Reiches, heute Freizeitlandschaft	2
Freizeit-Erlebnisse auf einen Blick	6
Niederrhein-Ausflüge: Termine, die Freude machen	8
Notwendige Erinnerung: Paul Henckels — Sohn unserer Stadt?	9
St. Josef in Oberbilk	9
<i>Der Gastkommentar</i>	10
Kleine Vorschau — Die Altstadt und ihr Altstadt-Herbst	10
Leserbrief:	
Der Betroffene meldet sich zu Wort	10
Freizeit-Tips	12
Stadtchronik	12
Die kleine Schwester der Kirmes: der Jahrmarkt — Als sich auf dem Karlplatz noch das Karussellchen drehte	13
Sommervergnügen im Duisburger Zoo	14
Zur Erinnerung an Heinrich Heine: Ein „Denk-Stein“ vor der Universität	14
Einladung für die Jonges: Ritzenhofen stellt auf Burg Pymont aus	15
Kulturstätte am Niederrhein: Neues von Schloß Moyland	15
<i>Neuaufnahmen am 6. Juli 1993</i>	16
<i>Jonges-Veranstaltungen/Unsere Verstorbenen</i>	18
<i>Geburtstage</i>	20
In einer neuen Rolle: „Regierungs-Vize“ als „fieser Kerl“	20

**Das Tor — Düsseldorf Heimatblätter. Herausgeber:** Heimatverein Düsseldorf Jonges e.V. (Geschäftsstelle Wilhelm Erbar, Archiv) Liesegangstr. 9, 40211 Düsseldorf, Telefon (0211) 16 14 14, geöffnet montags bis donnerstags 15-17, freitags 10-12 Uhr. **Begründer:** Dr. Paul Kauhausen. **Redaktion:** Horst Morgenbrod, Herbert Slevogt. **Redaktionsanschrift:** Raabestr. 10, 40822 Mettmann (-Metzkausen), Telefon (02104) 52785, Fax (02104) 52626. Beiträge mit Namen des Verfassers geben nicht immer die Meinung der Düsseldorf Jonges oder des Vorstandes wieder. Bei unverlangten Einsendungen ohne Porto keine Rücksendung. Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers.

„Das Tor“ erscheint monatlich. **Bezugspreis** im Jahresabonnement bei Zustellung durch die Post DM 36,00 einschl. Postgebühren und MwSt. (Inland). Einzelheft DM 2,50 einschl. MwSt. **Bankkonten:** Commerzbank AG Düsseldorf 1 423 490 (BLZ 300 400 00); Deutsche Bank AG Düsseldorf 2 234 201 (BLZ 300 700 10); Dresdner Bank AG Düsseldorf 3 330 370 (BLZ 300 800 00); Stadt-Sparkasse Düsseldorf 14 004 162 (BLZ 300 501 10); Bankhaus Schliep & Co 837 002 (BLZ 300 306 00); Bankhaus Trinkaus & Burkhardt 1 342 029 (BLZ 300 308 80). **Postgirokonto:** Köln 584 92-501 (BLZ 370 100 50). **Schatzmeister:** Günter Schwaderlapp.

**Anzeigenwerbung und -verwaltung, Vertrieb und technische Herstellung:** Tritsch Druck und Verlag GmbH & Co KG, Herzogstraße 53, 40215 Düsseldorf, Telefon (0211) 37 70 01, Telefax (0211) 37 77 80. Gültig ist Anzeigen-Preisliste Nr. 15 vom 1.10.1991.

Entdecken Sie den Niederrhein

## Einst Glacis des Reiches heute Freizeitlandschaft

Von Horst Morgenbrod

Auch für die Jonges gehört der Monat August zu den schönsten Monaten des Jahres: Urlaubszeit! Manch einer weilt an südlichen (oder nördlichen) Gestaden, andere sind zu Hause geblieben oder schon wieder vom Urlaub heimgekehrt. Was mit der übriggebliebenen Freizeit tun? Die Ereignisse in Düsseldorf sind für jeden Jong aus den Tageszeitungen ersichtlich — und die meisten Attraktionen unserer Stadt kennt er ja eh. Wir haben deshalb für Sie einmal das Freizeitangebot des nahen Niederrheins zusammengestellt und hoffen, Ihnen allen damit das eine oder andere Freizeiterlebnis zu vermitteln. Zur Einstimmung ein historisch-kulturelles Bild vom Niederrhein, im Anschluß finden Sie dann die jeweiligen Ereignisse und Terminvorschläge. Viel Vergnügen bei der (Wieder-) Entdeckung des Niederrheins!

Kennen Sie das schönste Mädchen des Niederrheins? Düsseldorfs hübsche Töchter mögen es dem Autor nachsehen, aber die Schönste im Niederrheinland ist zweifellos die „Miß Kalkar aller Zeiten“, wie sie auch genannt wird: die Magdalena am Dreifaltigkeitsaltar der Nicolaikirche in Kalkar. Arndt van Tricht soll dieses herrliche Werk geschaffen haben. Es ist immer wieder erstaunlich, wie wenige Düsseldorf die ganze Fülle der kulturhistorischen Kostbarkeiten des Niederrheins kennen: die ungezählten Wanderwege inmitten von Wäldern, Auen und Seen, die weiten Golfplätze und Reitmöglichkeiten, die Geheimtips einer komfortablen Gastronomie oder die vielen Museen der unterschiedlichsten Kunstrichtungen. Der klassische Niederrhein reicht geographisch von Zons bis Kleve-Emmerich — im touristischen Bereich leidet diese Region darunter, daß es keine zentrale Niederrhein-Verwaltung gibt; selbst der Regierungspräsident von Düsseldorf muß den Niederrhein im Raum Erkelenz mit seinem Kölner Amtsbruder teilen.

Das Glück war am Niederrhein nur selten zu Gast, bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges wurde er immer wieder von fremden Heeren heimgesucht, er war militärstrategisches Aufmarschgebiet und Glacis des Reiches, wirtschaftlich immer vernachlässigt. Von den Römern über die Normannen, Spanier, Franzosen, Österreicher bis zu den Engländern und Amerikanern 1945: der Nie-

**Zu unserem Titelbild:** Für die Ferienzeit haben wir in diesem Heft als Schwerpunkt den Niederrhein gewählt — ein ideales Ausflugs- und Erholungsziel. Aber natürlich haben wir auch hier bei uns in Düsseldorf lohnende Ziele — zum Beispiel den neu hergerichteten Garten der Kurfürstin in Schloß Benrath. Nutzen Sie den Anlaß, um sich noch einmal mit der Geschichte dieses Schlosses zu befassen. Die Zeiten der Sonderführungen finden Sie in unseren Freizeit-Tips auf Seite 8. Bild: Bernd Nanninga

## Abonnement- Bestellschein

Bitte ausfüllen und  
einsenden an  
Tritsch Druck und Verlag  
Vertrieb DAS TOR  
Herzogstraße 53  
40215 Düsseldorf

Ich/wir bestelle(n) ab sofort bis auf Widerruf

- ein Abonnement DAS TOR gemäß untenstehenden Liefer- und Zahlungsbedingungen zum Jahresbezugspreis von DM 30,00 einschl. Zustellgebühr und MwSt. (Inland).
- als Geschenk zur Lieferung an

Name: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

PLZ + Ort: \_\_\_\_\_

Besteller-Name: \_\_\_\_\_

Tätigkeit: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

PLZ + Ort: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_ Unterschrift \_\_\_\_\_

**Liefer- und Zahlungsbedingungen:** Die Zeitschrift DAS TOR erscheint monatlich einmal. Bestellungen können jederzeit aufgegeben werden. Das Abonnement verlängert sich automatisch um ein Jahr. Abbestellungen sind nach einer Mindestbezugszeit von einem Jahr mit zweimonatiger Kündigungsfrist zum Ende eines Bezugsjahres möglich. Abonnements werden ganzjährig im voraus berechnet; Zahlungen sind innerhalb von 30 Tagen nach Erhalt der Rechnung ohne Abzug fällig. **ACHTUNG!** Wir informieren Sie darüber, daß Sie Ihre Bestellung innerhalb einer Woche schriftlich widerrufen können bei Tritsch Druck und Verlag GmbH & Co. KG, Herzogstraße 53, 40215 Düsseldorf.

### Stempel · Schilder · Gravuren

Buchstaben · Klischees · Pokale + Abzeichen



Seit 1910

**STEMPELFABRIK BAUMANN K.G.**  
Gravieranstalt · Schilderfabrik  
Steinstr. 17 a. d. Kö. · 40212 Düsseldorf · Tel. 136 07-0

ÜBER 75 JAHRE IN DER ALTSTADT

# breitenbach

UHRMACHERMEISTER UND JUWELIER  
FLINGER STRASSE 58 · TELEFON 13 41 71

## UNFALL-SCHADEN



Pkw- und Lkw-Lackierkabine  
Unterbodenschutz u. Hohlraumversiegelung  
Leihwagen, Achsvermessung  
Richtbank für schwere Unfälle  
Dekra — Abnahme im Hause,  
14tägig Freitag

DANN ZU

# Wilhelm Küpper

Fringsstraße 11 · 40221 Düsseldorf-Hafen  
☎ 39 15 85 · Fax 39 65 33

# GESUNDHEIT

ist das Wichtigste im Leben. Mit uns stehen Sie nicht alleine da, wenn Ihr normaler Alltag bei Unfall oder Krankheit durcheinandergerät. Von A wie Arzneimittel bis Z wie Zahnersatz bieten wir Ihnen und Ihrer Familie ein umfassendes Leistungspaket mit einem günstigen Kosten/Nutzen-Verhältnis. Was uns so stark macht

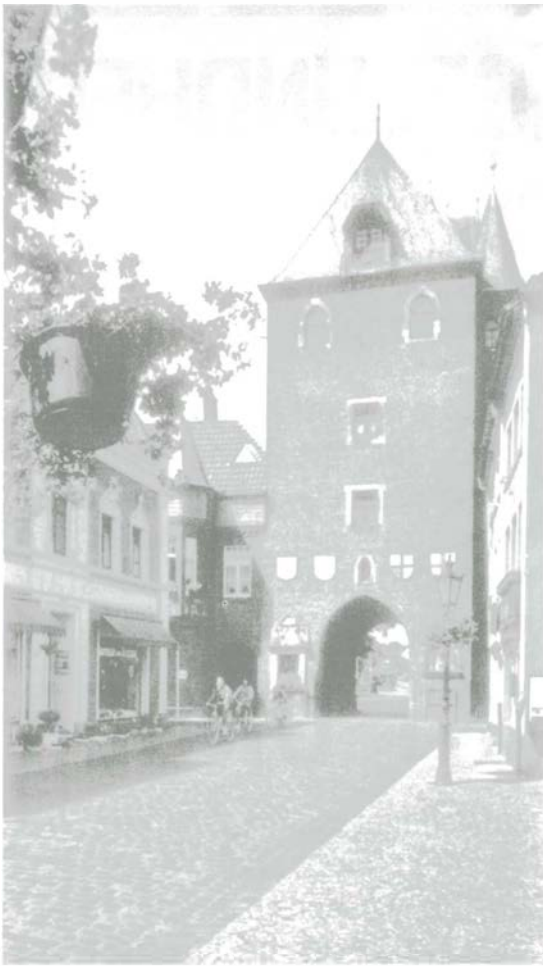
# IST UNSER

zufriedener Kundenstamm. Über 40.000 Handwerker, Bürofachkräfte, Azubis sowie deren Familien sind der beste Beweis für unser leistungsfähiges, flexibles und ausgesprochen kundenfreundliches Unternehmen. Von wem wir die ganze Zeit reden? Von dem exklusiven Gesundheitspartner für das

# HANDWERK

IKK Düsseldorf und Neuss  
Die Krankenkasse für das Handwerk  
Ludwig-Erhard-Allee 7  
40227 Düsseldorf  
Telefon: 02 11/77 02-0  
Telefax: 02 11/77 02-163





Um dieses schöne Stadttor können wir Düsseldorfer die Kempener beneiden: Kuhthor mit Kuhstraße. Rechts: Mühlentriebe in Brüggen.

der Rhein und seine Bewohner haben schreckliche Zeiten durchlitten. Nach Goethe ist „Geschichte schreiben eine Art, sich das Vergangene vom Halse zu schaffen.“ Wer heute durch den Hülser Berg bei Krefeld spaziert, sich am Vogelkonzert im Moerser Schloßpark erfreut, im Naturpark Schwalm-Nette Frischluft tankt, wandernd auf den Süchtelner Höhen den Kreislauf stärkt, im Klever Reichswald die Hirsche füttert oder an der Neusser Rheinpromenade auf der Wiese liegt und sinnend die Wölkchen am Himmel zählt — der sollte ermessen, wie glücklich und zufrieden sich der Niederrhein heute wähnen darf.

Die Niederrheiner sind das erbbiologische Mixtum der verschiedensten Völkerschaften. Zuckmayer hat das seinen Fliegergeneral Harras am besten ausdrücken lassen: Römischer Feldhauptmann, blonde Germanin, jüdischer Gewürzhändler, griechischer Arzt, keltischer Legionär, schwedischer Reiter, Soldat Napoleons, desertierter Kosak, Wiener Offizier, böhmischer Musikant ... sie alle prägten den Niederrheiner. Dann kamen ein polnischer Kumpel, ein türkischer Gastarbeiter, ein jugoslawischer Oberkellner — die Geschichte schreibt sich fort.

Die Niederrheiner sind nur bedingt Rheinländer. Sie sind pragmatischer, zuverlässiger, ihnen fehlt der die Seele beschwingende Wein, der fröhlich, aber auch leichtsinnig macht. Niederrheiner sein, heißt auch standfest sein, zu keiner Zeit seiner Geschichte konnte sich der Niederrheiner hinter Bergen verstecken. Und der Rhein? Er war das einzige wirtschaftliche Faustpfand, der Lebensquell. Das sahen die anderen, die Eroberer, aber genauso.

Nun aber ist seit nahezu 50 Jahren Frieden. Wiederaufgebaut präsentieren sich die niederrheinischen Städte wie blühende Inseln in einem Erholungsland. Viele dieser Städte, denken wir nur an Zons, Kempen, Brüggen, Strahlen, Kalkar, Xanten, haben herrliche Stadtbilder, ihre Innenstädte sind Schmuckstücke der Stadtkultur. Die Großstädte Krefeld, Duisburg und Mönchengladbach sind pulsierende Handelsmetropolen. In jedem Jahr kommen Hunderttausende von Belgiern und Niederländern, um hier einzukaufen und die glanzvolle Shopping-Atmosphäre zu genießen. Düsseldorf's Altstadt hat in Mönchengladbach eine liebeliche Schwester: der „italienischste Platz nördlich der Alpen“, der Marktplatz, ist ein beliebter

Hausverwaltung ist  
Vermögensverwaltung!  
Vermögensverwaltung ist  
Vertrauenssache!



Meiser Hausverwaltung-  
Treuhand GmbH

Adersstraße 91-93 · 40215 Düsseldorf  
Telefon (0211) 382071-72



## Erfolg durch Partnerschaft

**COMMERZBANK**   
Die Bank an Ihrer Seite



Konditorei  
Bäckerei

*Schmitz*

vorm. Wierzba

Kalkumer Str. 2 · Düsseldorf-Unterrath · Tel. 0211/4220026  
Ulmenstr. 299

Opernhaus Düsseldorf

**Vorverkauf** vier Wochen im  
voraus

Telefax: 0211 / 8908 - 365

**Kassenstunden** mo bis fr

11-18.30, sa 11-13 Uhr, Abendkasse jeweils 1  
Stunde vor Vorstellungsbeginn. **Vorbestellungen**  
mo bis fr 9-17 Uhr, Tel. 0211/8908-211, Schrift-  
lich: Theaterverwaltung, Heinrich-Heine-Allee 24,  
4000 Düsseldorf 1. **Reservierung** bis 3 Tage vor  
der Veranstaltung.

Deutsche  
Oper  
am  
Rhein



**GONSIOR**

Estriche · Hohlrumböden · Bodenbeläge · Teppichböden

Fürstenwall 179 · 40215 Düsseldorf  
Tel.: 370851 / 52 · Fax: 371013

*Probst*

- Glas, Porzellan
- Kristall, Bestecke
- Geschenkartikel
- Gaststättenbedarf

Elisabethstraße 32/34 · Telefon Sammel-Nr. 370718

Wir empfehlen unseren **MIETSERVICE** für alle  
Festlichkeiten: Glas, Porzellan und Bestecke  
— NEU: Alles für den Hobbykoch —

# Coca-Cola

SCHUTZMARKE  
koffeinhaltig

FAKO Getränke GmbH · 41468 Neuss · Am Fuchsberg 1

Treffpunkt für jung und alt; die Gastronomie hat sich hier eine quicklebendige Szene geschaffen.

Wem der Sinn nicht nur nach Einkauf oder Wandern steht, sondern wer den Musen zugetan ist, für den wird der Niederrhein zum wahren Dorado. Die Städtischen Museen am Abteiberg in Mönchengladbach mit ihrer Bildenden Kunst des 20. Jahrhunderts haben internationalen Ruf, im Museum Moyland in Bedburg-Hau ist man soeben dabei, sich für diesen Ruf die Grundlagen zu schaffen. An dieser historischen Stätte, wo sich einst Voltaire und der junge Preußenkönig trafen, wird zur Zeit die rund 4000 Exponate zählende Beuys-Sammlung eingerichtet. 1995 sollen Schloß Moyland restauriert und das Museum fertig sein — es wird ein spektakuläres Kunstereignis des Niederrheins sein.

Schloß Friedestrom in Zons und Schloß Neersen in Willich mit ihren Freilufttheatern, Moers mit seinem Jazz-Festival, das Areal von „Kunst in der Natur“ auf der Neusser Insel Hombroich, der Archäologische Park in Xanten, das Niederrheinische Freilichtmuseum Dorenburg in Grefrath, die Schill-Kasematten (und die geplante große Preußenausstellung) in Wesel, Emmerich mit seiner schönen Rheinpromenade, die Terrassengärten von Kloster Kamp, die faszinierende Kulisse von Burg Linn, der Duisburger und Krefelder Zoo, Schloß Krickenbeck und Burg Brüggen — wer den Niederrhein kennenlernen will, hat sich eine zeitraubende Aufgabe gestellt. Aber freudiges Erleben ist ihm sicher.

## Freizeit-Erlebnisse auf einen Blick

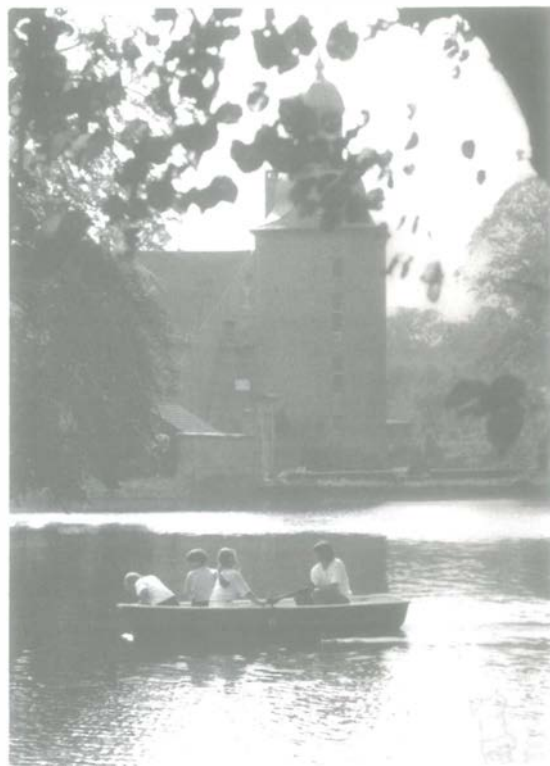
### Textiles in der „Scheune“

Die „Scheune“ in Nettetal-Hinsbeck lädt für Sommer und Herbst wieder zum Besuch der Ausstellung „Spinnen, Weben + Kunst“ ein. Geöffnet samstags von 15 bis 18 Uhr und sonn- und feiertags von 11 bis 18 Uhr (unweit von Schloß Krickenbeck). Wechselnde Ausstellungen: noch bis 8. August „Landschaften und Stadtansichten in Batik“, 15. August bis 10. Oktober „10 Jahre Spinnen, Weben + Kunst“, 17. Oktober bis 5. Dezember „Edle Stoffe, kunstvoll ausgeziert“. Informationen: Tel. 02162/13524 oder 02153/60851.

### Internationaler Militärwettkampf

Zehn Jahre besteht am Samstag, 28. August, der Internationale Mönchengladbacher Militärwettkampf (IMM). Alljährlich nehmen rund 60 Teams aus acht bis zehn Nationen, Aktive und Reservisten, Frauen wie Männer, daran teil. Sie streiten an 15 verschiedenen Stationen, vom Schlauchboot-Rennen über Erste Hilfe bis zu Hindernisbahn und Kartenkunde, um den Pokal des NATO-Generalsekretärs.

Das Jubiläum soll im Rahmen eines Publikumstages am Mönchengladbacher Flughafen mit der Zivilbevölkerung von 10 bis 18 Uhr groß gefeiert werden. Zugesagt haben die Fallschirmspringer der legendären GSG 9, die Briten stellen zwei Hubschrauber und führen die RAF-Polizeihundestaffel vor, die US-Army Band Europe und der



Kahnpartie vor der Tüschchenbroicher Mühle.

Reservistenmusikzug Mannheim spielen auf, ein Rettungshubschrauber, die Feuerwehr und das Technische Hilfswerk (THW) demonstrieren ihr Können, die Mönchengladbacher Polizei-Reiterstaffel ist dabei und vieles mehr. Auch an die Kleinen ist gedacht, unter anderem mit einem Kinderzug.

### Der „Schluff“ dampft wieder

Unter Dampf steht der „Schluff“, Krefelds historische Eisenbahn, die bis 10. Oktober sonn- und feiertags von St. Tönis bis Hülser Berg und zurück fährt. Der Schluff-Sonderzug-Fahrplan ist bei den Verkaufsstellen der Städtischen Werke Krefeld (SWK) mit Fahrpreisen im Verwaltungsgebäude St. Töniser Straße 270 zu haben. Für Gesellschafts- und Ausflugsfahrten kann man sich den historischen Zug mit Dampf- und Diesellok sowie Personen-, Pack- und Buffetwagen mit maximal 220 Sitzplätzen ganz nach Wunsch zusammenstellen lassen.

### Freilichtmuseum in Grefrath

Das Niederrheinische Freilichtmuseum in Grefrath bietet für die nächsten Monate ein reichhaltiges Freizeitprogramm an. Dauernd zu sehen sind Volkskunde, Architektur, Landleben des Niederrheins, wir können einen Tante-Emma-Laden aufsuchen oder Brot backen. In der Museumsgaststätte „Pannekookehaus“ können wir uns leiblich erholen. Auch der Besuch des Spielzeugmuseums ist zu empfehlen. Die Vorführung der großen Modelleisenbahn erfolgt jeweils um 11, 14 und 15.30 Uhr.

Noch bis 22. August ist die Ausstellung „Des Menschen drittes Bein. Stöcke, die mehr als Stöcke sind“ zu

**Carl Mumme & Co.**

Jalousie- und Rolladenfabrik — Seit 1890  
 Fürstenwall 234 — Tel. 37 30 96  
 Ausführung in Holz, Kunststoff und Alu  
 Elektr. Antriebe — Reparaturen — Markisen



Putz  
 Akustikarbeiten  
 Rohle-Trockenstück  
 Stuckrestaurierung  
**MAI Stuck**  
 Heinrich Mai & Sohn  
 GmbH  
 Düsseldorf  
 Heinrich Mai & Sohn GmbH  
 Koppersstraße 21  
 40549 Düsseldorf  
 Postfach 11 07 40  
 40507 Düsseldorf  
 Telefon 02 11/5 68 66-0  
 Telefax 02 11/5 68 66 60



**Elektro van Thiel**

Elektrotechnik · Reparatur  
 Anlagenservice

Pestalozzistraße 78a · Tel. 504577 + 503429  
 40549 Düsseldorf-Heerd

- Beratung · Planung · Ausführung
- Nachstrom-Speicherheizungen
- Reparaturschnelldienst
- Installationen für Datenübertragung
- Elektroanlagen · Lichttechnik
- Kommunikationsanlagen



**PHILIPP  
 LEHMANN**

Bauunternehmung

40470 Düsseldorf · Münsterstraße 400 · Ruf 62 61 21

**GROSS & SELCK** GmbH  
 Bedachungen



MEISTERBETRIEB DER  
 DACHDECKER-INNUNG  
 DÜSSELDORF



Bedachung · Bauklempnerei · Flachdachbau  
 Fassadenbau · Balkon- und Terrassenisolierung  
 Gerüstbau · Reparatur-Schnelldienst  
 Autokran- und Arbeitsbühnenverleih  
 Container-Service

Büro u. Lager:  
 Am Pesch 19 · 40625 Düsseldorf-Gerresheim  
 Telefon (02 11) 2855 15 und 2950 51, Fax 28 1403



Leitungs- und Tiefbau aus einer Hand

- Erschließungen
- Straßenbau
- Kabelverlegungen
- Rammarbeiten
- Kanalbau
- Rohrdurchpressungen
- Rohrleitungen DVGW G1, W1
- SF-Hallenbau

**LEITUNGS-UND  
 TIEFBAUGESELLSCHAFT**

40233 Düsseldorf  
 Nonnendorfer Str. 39  
 Tel. (02 11) 7338600  
 Telefax (02 11) 7338750

41462 Neuss  
 Balverstraße 66  
 Tel. (02 131) 5908-0  
 Telefax (02 131) 590849

47475 Kamp-Lintfort  
 Schürmannshofstr. 8a  
 Tel. (02842) 1811  
 Telefax (02842) 50860



Dekorative Raumgestaltung & Restaurationsarbeiten  
 Malerei und Anstrich Fassaden- und Beton-  
 Tapezierarbeiten sanierung  
 Bodenbeläge Vollwärmeschutz

Franz Menke GmbH & Co KG  
 Malereibetrieb

Kronprinzenstr. 18 · Tel. (02 11) 37 08 64 · 40217 Düsseldorf

Ältester Installations- und Heizungsbaubetrieb  
 im Raum Düsseldorf

**JEAN KELS**

Gegründet 1857 seit über 125 Jahren

37 85 52

**Elektro - Sanitär - Heizung**

Inh. H. J. Kels

Kronprinzenstr. 66 · 40217 Düsseldorf

Wir übernehmen kurzfristig Reparaturen und Umbauarbeiten  
 Wir reparieren und warten Elektro- und Gasgeräte

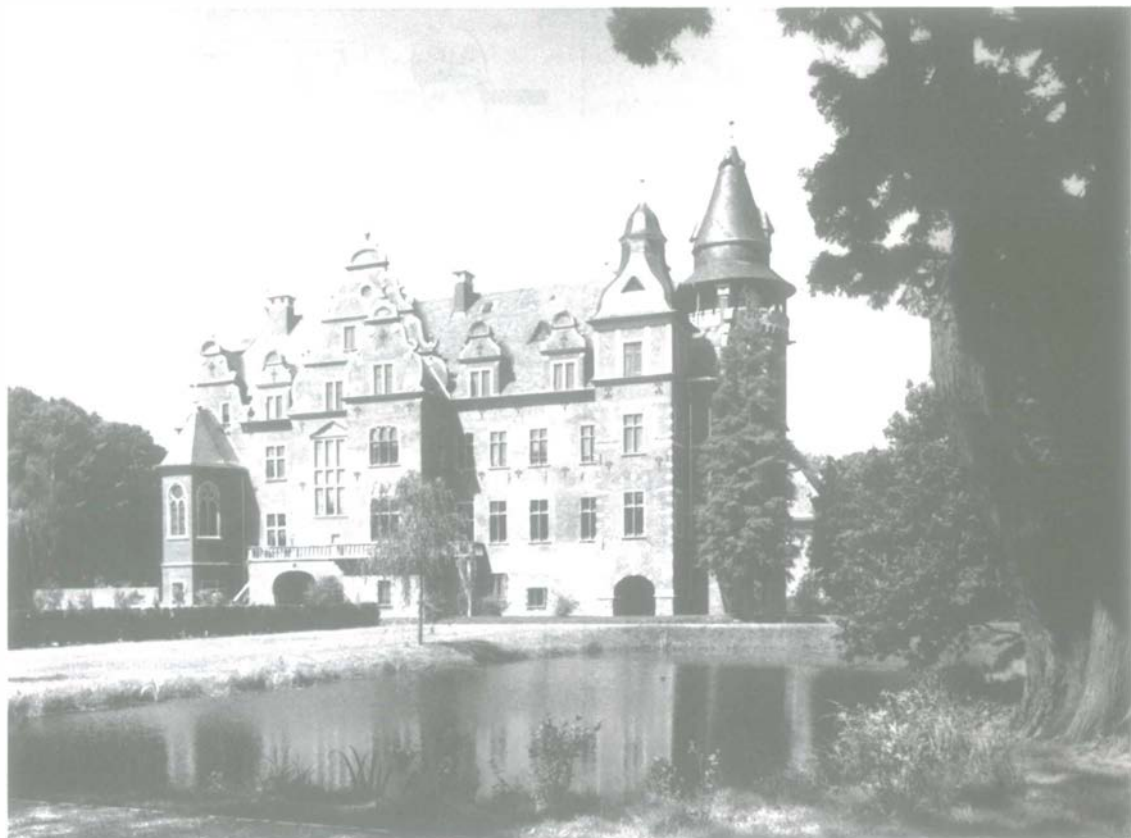
**Werkzeuge mieten**

Wir vermieten Geräte für Holz-, Metall-,  
 Stein-, Kunststoffverarbeitung  
 sowie Raumaustrockner,  
 Heizungen und Garten-  
 geräte



**DELVOS**

Ackerstraße 129 · Tel. (02 11) 66 16 87 · 40233 Düsseldorf



Rund um die Krickenbecker Seen im Kreis Viersen finden wir ein herrliches Wandergebiet. Im Bild Schloß Krickenbeck, inzwischen Schulungszentrum der WestLB.

sehen. Vom 5. September bis 24. Oktober „Alltag, Klatsch und Weltgeschehen. Neuruppiner Bilderbögen – ein Massenmedium des 19. Jahrhunderts“. Vom 28. bis 29. August Niederrheinische Bügelmeisterschaften.

Öffnungszeiten täglich außer montags 10 bis 18 Uhr – Informationen: Tel. 0 21 58/38 40.

#### Schlemmer-Markt Rhein-Maas

Eine außergewöhnliche Gelegenheit, den Gastronomen über die Schulter und ihren Küchenchefs in die Töpfe zu schauen, bietet der erste „Schlemmer-Markt Rhein-Maas '93“, der vom 20. bis 22. August im niederrheinischen Wassenberg stattfindet. Ein Wochenende lang werden vor der geschichtsträchtigen Kulisse des Wassenberger Marktplatzes zwischen Roßtor und altem Rathaus Kostproben regionaler und internationaler Küchenkunst geboten.

Eröffnet wird der Schlemmer-Markt am Freitag, 20. August, um 18 Uhr. Am Samstag wird zwischen 11 und 22 Uhr und am Sonntag zwischen 11 und 20 Uhr aufgetischt.

#### Wieder Festspiele Schloß Neersen

Im Freilichttheater von Schloß Neersen (Willich) finden zur Zeit (bis 15. August) wieder die beliebten Festspiele statt. Aufgeführt werden „Leben des Galilei“ von Bertolt Brecht, „Ein Sommernachtstraum“ von William Shakespeare und „Pippi Langstrumpf“ von Astrid Lindgren auf der Freilichtbühne sowie „König Lear“ von Shakespeare

und „Minna von Barnhelm“ von G.E. Lessing auf der Studiobühne im Schloßkeller. Informationen und Kartenvorverkauf Tel. 0 21 56/94 9264 montags bis donnerstags von 8.30 bis 16 Uhr, freitags von 8.30 bis 12 Uhr.

## Niederrhein-Ausflüge

### Termine, die Freude machen

#### August

- 4. Internationaler Fietsvierdaagse, Klever Tag in Kleve.
- 6. bis 8. PPP-Stadtfest in Wesel.
- 7. bis 8. Rosenbrunnenfest in Mönchengladbach-Eicken.
- 8. Trödelmarkt in Viersen.
- 13. bis 16. Großes Mönchengladbacher Stadtfest, Stadtmitte.
- 14. bis 15. Sportpark-Trödelmarkt im Wedau-Stadion (Duisburg).
- 20. bis 22. Deutsche Seifenkisten Meisterschaften in Duisburg, Uhlenhorststrecke.
- 21. Schloßparkfest in Moers.
- 21. bis 22. Internationaler Straßenmaler-Wettbewerb in Geldern, mit Treffen der Stadtmusikanten und Theatergruppen.
- 21. bis 22. Dorfplatz Xanten-Marienbaum: „Italienische Nacht“ mit prominenten Künstlern. ▶

23. Flachsmuseum Wegberg-Beek, 17 Uhr, Flachsernte mit Umtrunk.  
 23. 8. bis 15. 9. Schloßhofspiele in Moers.  
 27. bis 29. Altstadtfest in Brüggen.  
 27. bis 29. Rock-Open-air-Festival, ehem. Flugplatzge-  
 lände Wildenrath.  
 27. bis 30. DIN-Tage in Dinslaken.  
 27. bis 31. Großes Schützenfest in Neuss.  
 28. Publikumstag des Internationalen Mönchenglad-  
 bacher Militärwettkampfs, 10 – 18 Uhr auf dem Mön-  
 chengladbacher Flughafen.  
 28. bis 29. Handwerkermarkt in Schloß Neersen (Wil-  
 lich).  
 28. bis 29. Bürgerfest in Rheinberg, mit Handwerker-  
 markt und Programm auf drei Bühnen.  
 29. Amateurradrennen „Rund um Kaiser's“, Viersen.  
 29. Niederrheinischer Flohmarkt, Burgplatz, Duisburg-  
 Mitte.

## September

3. bis 5. Cityfest mit Drehorgelfestival in Duisburg.  
 3. bis 5. Großes Mönchengladbacher Stadtschützenfest,  
 Innenstadt.  
 4. „Ende Emmericher Sommer“, mit „Tag der Kultur“ und  
 „Hobby-Koch-Festival“, Innenstadt Emmerich.  
 4. Stadtfest in St. Tönis.  
 4. bis 5. Umweltmarkt in der Viersener Innenstadt.  
 5. Altstadtbeste, Große Bruchstraße, Viersen.  
 5. Tag der offenen Tür, Flugplatz Mönchengladbach.  
 10. bis 12. Großes Fest zur Tausendjahrfeier in Mönchen-  
 gladbach-Rheydt (verkaufsoffener Sonntag), Verleihung  
 der Goldenen Blume, Ausstellungen, Programmwochen,  
 Führungen.  
 11. Country- und Western-Festival in Emmerich.  
 11. bis 12. Mittelalterlicher Markt am Kloster Kamp in  
 Kamp-Lintfort.  
 12. Freizeitzentrum Xanten, 9. Nibelungen-Triathlon.  
 12. Niederrheinischer Flohmarkt, Burgplatz in Duisburg.  
 12. Kunsthandwerker-Markt Revierpark Mattlerbusch,  
 Duisburg-Hamborn.  
 17. bis 19. Jazz-Festival in Viersen, Festhalle.  
 18. 100 Jahre Trabrennbahn Mönchengladbach.  
 18. bis 19. Kreisturnier der Reit- und Fahrvereine Mön-  
 chengladbach, Reissportzentrum Wickrath.  
 18. bis 19. Marktplatz Xanten, Niederrheinischer  
 Umweltmarkt.  
 18. bis 21. Große Rheydter Spätkirmes, Marktplatz und  
 Gracht.  
 18. bis 21. Herbstkirmes in Dülken (Viersen).  
 19. Hülser Bottermaat, Handwerk und Brauchtum, Kref-  
 eld-Hüls.  
 20. bis 26. Festwoche in der Klever Innenstadt.  
 25. Sommerabschlußkonzert mit Riesenfeuerwerk, Forst-  
 garten Kleve.  
 25. bis 26. Größte Straßenmodenschau der Welt in Kref-  
 eld.  
 25. bis 26. Hansefest in Neuss.  
 25. bis 26. Bürgerfest mit Umwelt- und Verkehrssicher-  
 heitstag, in Willich-Neersen.  
 25. 9. bis 4. 10. Sprödentalkirmes in Krefeld.  
 26. Erntedankfest mit Umzug in Kalkar-Wissel.  
 30. 9. bis 2. 10. Blumen- und Krammarkt, Duisburger  
 Innenstadt.

## Notwendige Erinnerung

### Paul Henckels – Sohn unserer Stadt?

Wie schnell selbst um die Heimatgeschichte und Heimat-  
 kultur verdiente Männer in Vergessenheit geraten können,  
 bewies der Vorfall im Frühsommer dieses Jahres, als im  
 Rathaus ernsthaft erwogen wurde, das Grab für Paul  
 Henckels einzuebnen. Erinnerung ist angesagt, und so  
 schalten wir hier noch einmal auf einen Ehrenabend der  
 Düsseldorfer Jonges am 14. September 1965 zurück, als  
 es galt, den Schauspieler Paul Henckels aus Anlaß seines  
 80. Geburtstages (9. September 1965) zu ehren.

Es tauchte damals auch die Frage auf, ob es unserem  
 Verein anstehe, Männer als „Jong“ zu ehren, die gar nicht  
 in Düsseldorf geboren sind. Bemerkenswert, was der  
 Schriftsteller Kurt Loup damals dazu ausführte: „Das  
 rührt an die prinzipielle Auffassung unseres Heimatvereins,  
 den einzelnen Freund nicht nach dem Zufall seines  
 Geburtsortes, sondern nach seiner Gesinnung und nach  
 seinen wahren Verdiensten um die Heimatstadt einzuschätzen.  
 Wer meint, nur mit Düsseldorf getaufte Mit-  
 bürger könnten Mitglied bei den Düsseldorfer Jonges  
 werden, muß angesichts der Größe, Farbigekeit und Viel-  
 falt unseres vaterstädtischen Lebens als banausisch und  
 weltfremd abgelehnt werden.“

Angesichts der jahrzehntelangen Beziehungen von Paul  
 Henckels zu Düsseldorf, so Loup damals, erledige sich  
 diese Frage von selbst. Für die meisten Düsseldorfer gelte  
 Paul Henckels als „Sohn unserer Stadt“. Der Vater war  
 Solinger, die Mutter Kölnerin, geboren wurde Paul  
 Henckels in dem damals noch sehr ländlichen Städtchen  
 Hürth. Henckels Mutter war schon früh am Düsseldorfer  
 Schauspielhaus engagiert. Dort, wo heute der Kaufhof an  
 der Kö steht, war Paul Henckels' Penne, bereits als Schüler  
 wirkte er an dem von Louise Dumont und Gustav Linde-  
 mann eröffneten Schauspielhaus mit. Das dauerte bis  
 1920, dann ging Paul Henckels nach Berlin und kam spä-  
 ter nach Düsseldorf zurück. Rund 200 Titel zählen die  
 Stumm- und Tonfilme, an denen Paul Henckels mitwirkte.  
 Es sei hier nur an den unvergessenen „Schneider Wibbel“  
 erinnert, den Paul Henckels in der Uraufführung am 14.  
 Juli 1913 für alle Zeiten prägte und über 1500 mal auf der  
 Bühne und im Film darstellte. In der Geschichte Düssel-  
 dorfer Persönlichkeiten hat sich Paul Henckels unsterblich  
 gemacht. **Mor.**

### St. Josef in Oberbilk

In der Reihe „Rheinische Kunststätten“ des Rheinischen  
 Vereins für Denkmalspflege und Landschaftsschutz  
 (Köln) ist soeben das 15seitige Heft „Die Kirche St. Josef  
 in Düsseldorf-Oberbilk“ erschienen. Der Autor Werner  
 Roemer zeichnet darin die Geschichte dieser Kirche nach  
 und geht auch ausführlich auf deren Kunstwerke und Aus-  
 stattung ein.

### Ausverkauf?

Sich von Besitz zu trennen, fällt niemandem leicht. In überhandnehmender finanzieller Not kommt aber auch die öffentliche Hand nicht darum herum, Immobilien zu verkaufen, Einrichtungen zu privatisieren. Wie man dies ohne Schaden und Nachteil für die Allgemeinheit anstellt, hat soeben erst die Rheinbahn mit der Veräußerung ihrer vier Ausflugsschiffe vorgemacht.

Wie man es jedoch nicht machen sollte, illustrieren Überlegungen des Landes. Beispielsweise den 50prozentigen Anteil am florierenden Rhein-Ruhr Flughafen abzustoßen, wie es auch städtischerseits in ratsherrlichen Kreisen erörtert wurde, wäre grotesk. Der Airport wirft schließlich kräftige Gewinne ab – im vorigen Jahr mit seinen Fallwinden im internationalen Luftverkehr immerhin noch 43 Millionen – und bezahlt obendrein selbst alles aus eigener Tasche, was an Investitionen, bis hin zum Lärmschutz für die Anrainer, erforderlich ist. Man würde hier – ähnliches läßt sich auch für die ebenfalls von Vater Staat ins Auge gefaßte Düsseldorfer Messe sagen – tatsächlich eine Henne loswerden wollen, die goldene Eier legt.

Und das gute alte Ständehaus zu versilbern, offenbart wenig Fingerspitzengefühl für historisch-politisch-kulturelle Zusammenhänge. In einer Zeit, da Tausende von Menschen ihren Arbeitsplatz verlieren und notwendige soziale Einrichtungen geschlossen werden, wäre es ein Hohn, hier mit enormen Summen für die Restaurierung dem Ministerpräsidenten und Teilen der Staatskanzlei ein besseres und größeres Dach über dem Kopf zu verschaffen. Es wäre aber angesichts der baugeschichtlichen und der landespolitischen Bedeutung des Komplexes am Kaiserteich ebenso ein Sakrileg, ihn zu einem Hotel zu degradieren oder für andere profane Zwecke zu verschern. Die Spitzen der Stadt handelten richtig, hier mit Nachdruck bei Johannes Rau zu intervenieren. Und es würde zu Recht einen Aufstand in der Bevölkerung wie weiland bei der – vor allem auch von den Düsseldorfer Jonges verhinderten – Verschandelung des Bauwerks und seines Parks geben, wenn dort indiskutable Absichten weiterverfolgt würden. Den Bau in ein, wie neuerdings vorgeschlagen, Haus der Landesgeschichte zu verwandeln, wäre allemal besser als alles bisher Erörterte.

Zum Verkauf und zur Privatisierung eignen sich genug andere staatliche und städtische Objekte und Einrichtungen. Aus dem Verkauf darf jedenfalls kein unüberlegter, ja, beschämender Ausverkauf werden.

Alfons Houben

Kleine Vorschau

### Die Altstadt und ihr Altstadt-Herbst

Große Kulturereignisse werfen ihre Schatten voraus: Im nächsten Monat ist der 3. Düsseldorfer Altstadt-Herbst. Was Engelbert Oxenfort und seine Freunde da wieder auf die Beine gestellt haben, verdient nicht nur Aufmerksamkeit, sondern großes Lob. Die vielgescholtene Altstadt (auch wir gehören oftmals zu den Kritikern) hat sich dank Oxenforts Initiative zu einer Aktion aufgeschwungen, die das Renommee bessern soll und den Anspruch, daß die Altstadt mehr als die „längste Theke der Welt“ ist, festigt. 17 Tage lang wird es vom 24. September bis 10. Oktober in der Altstadt singen und klingen, rund 80 Veranstaltungen sind angesagt.

Der gesamte Kirchenraum der Altstadt, die Museen, Galerien – und natürlich auch die gastronomischen Stätten sind eine große Bühne für sieben große Chor- und Orchesterkonzerte, zehn Veranstaltungen für Kinder mit viel Musik und Theater. Musiktheater im Tunnel, Ausstellungen, Lesungen, Kabarett, alles wird zu hören und zu sehen sein. Und natürlich sind auch die Mundartfreunde wieder mit dabei. Das ausführliche Programm lesen Sie im nächsten Heft.

M.

Leserbrief

### Der Betroffene meldet sich zu Wort

In der Berichterstattung über die Kunstbewertung von Prof. Schmalenbach fehlte bisher eine Stimme: die des betroffenen Künstlers und Heimatfreundes Karl Heinz Klein. Er schuf den von Schmalenbach so heftig kritisierten Heimatbrunnen der Jonges. Der Bildhauer Karl Heinz Klein schrieb uns jetzt dazu:

„Für Ihren Artikel im letzten Heft ‚Das Tor‘ darf ich mich herzlich bedanken. Ein Künstler, der für den öffentlichen Raum arbeitet, muß mit Kritik rechnen. Sachliche Kritik auf seine Arbeit bezogen kann für ihn lehr- und hilfreich sein. Im vorliegenden Fall scheint mir allerdings die Anwendung sachlicher Kritik bewußt ignoriert worden zu sein, um mit Intoleranz und Einäugigkeit bestimmte für sie unbequeme Werke der Kunst zu diffamieren. Leben wir nicht mehr in einer demokratischen Gesellschaft, wo die Vielfalt künstlerischer Ausdrucksmöglichkeiten toleriert wird? Haben wir schon wieder ‚Kunstdiktatur und Gleichschaltung‘? Leider gibt es in unserer Stadt starke Tendenzen, diese Vielfalt, ganz besonders, wenn es um bürger-nahe Bemühungen der Kunst im öffentlichen Raum geht, mit unfairen Praktiken zu verunglimpfen. Man kann nur hoffen, daß sich die Dinge in einem erträglichen Maß entwickeln werden.“



**Franz Busch KG.**

Autoplanen  
Abdeckplanen  
Mietplanen  
Markisen

Mindener Straße 30  
Telefon 77 30 61/62

Jonges-Engagement

## 30 000 DM für Demenz-Tagestherapie

Die Jonges setzen ihr soziales Engagement auch in diesem Jahr fort. So waren sie kürzlich mit 30 000 DM dabei, als es galt, am 1. Juli die Tagestherapie für Demenz-Kranke in der Heinrich-Heine-Universität zu eröffnen. Die Demenz (Schwund geistiger Fähigkeiten) gehört zu den bedeutendsten Krankheiten im Alter. Bei über 80jährigen beträgt ihr Anteil rund 20 Prozent, im Alter von 90 Jahren soll jeder zweite betroffen sein.

Die Lage der Betroffenen zu mildern, dazu dient auch diese neue Tagestherapie. Neben den Düsseldorfer Jonges war es die Stiftung Alfred Herrhausen der Deutschen Bank mit Graf Westerholt, die diese Einrichtung mit 20 000 DM bedachte. Baas Heinz Lindermann freute sich, daß auch die Verdienste unseres Heimatfreundes, des Vorstandsmitgliedes Professor Dr. Gunther Arnold, um die Schaffung dieser Tagestherapie hervorgehoben wurden.

Inzwischen ist bei den Jonges ein Dankesbrief der Abteilungsärztin Dr. Chr. Kretzmar eingegangen, in dem das „großzügige Engagement“ unseres Vereins hervorgehoben wird.

### GARDINENHAUS

Gardinen, Deko, Schlenen, Rollos

**Gardinen - Wäsche**  
heute abgeholt - morgen montiert

*Manfred Christoph*

**Ulmenstr. 25 Ruf 486578**

*ladymännische Heimberatung und Entwürfe kostenlos*

Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 10.15 - 13.00 Uhr u. 15.15 - 18.30 Uhr,  
Sa. 10.45 - 12.30 Uhr



Unter neuer Leitung

**THE  
DOLLAR**

*Nightclub*

40213 DÜSSELDORF - ALTSTADT  
KURZE STRASSE 10 · TEL. 0211/32 61 71

Statt Konto in Luxemburg:  
Sparbuch\* in Düsseldorf.

**DSK BANK**

\*mit gesetzlicher Kündigungsfrist 5% p.a.

Einzelheiten direkt in der Blumenstraße 30 oder über Telefon 0211/1 38 58-0.

## Freizeit-Tips

Stadtmuseum, Ausstellung Max Stern zum 50. Todestag, noch bis 22. August. Ibach-Konzert am 29. August, 11.15 Uhr, Klavier und Tenor „Die Winterreise“ von Franz Schubert.

Schiffahrt-Museum im Schloßturn – Führungen durch die Altstadt. 8. August, 11 Uhr, Düsseldorf zur Zeit des Kurfürsten Jan Wellem um 1700. 15. August, 11 Uhr, Düsseldorf zur Zeit Karl Theodors in der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts. 22. August, 11 Uhr, Düsseldorf in der preußischen Zeit 1815 – 1918.

Schloß Benrath, Führungen, jeweils 11.15 Uhr: 8. August, Frankenthaler Porzellan. 15. August, Die fürstliche Jagd. 22. August, Skulpturen im neuen Kleid. 29. August, Verborgene Räume.

Stiftung Ernst Schneider, Schloß Jägerhof. Führungen: 8. August, 11.15 Uhr, Das europäische Porzellan im Barock und Rokoko. 11. August, 15 Uhr, Gaukler, Götter und galante Szenen, Porzellanfiguren im 18. Jahrhundert. 25. August, 15 Uhr, Formen und Farben für Porzellan. 29. August, 11.15 Uhr, Silber und Porzellan aus der Zeit August des Starken.

Südpark, Wandelkonzert, 8. August, 16 bis 18 Uhr.

Seniorentheater, Kasernenstraße 6 (JuTA). Neue Produktion „... ist es Liebe“, 26. August bis 5. September, jeweils 20 Uhr, am 29. August und 5. September auch 15 Uhr.

Freilichtbühne Zons, Märchenspiel „Der Schweinehirt“, jeweils 16 Uhr am 4., 8., 11., 15., 18., 21., 22. und 29. August. Informationen Tel. 0 21 33 / 5 3262.

Tip unseres Heimatfreundes Egon Zimmermann: Tagesausflug in sein Park-Hotel „Ludwigshöh“ in Freilingen an der Westerwälder Seenplatte. Schönes Wandergebiet. Tel. 0 26 66 / 2 80.

Sauerländischer Gebirgsverein, Tageswanderung mit unserem Heimatfreund Mario Tranti „Wo die Rur noch Gebirgsbach ist“. Abf. 8 Uhr am 15. August, Pionierstr./Ecke Fürstenplatz, Mitfahrgelegenheit im Pkw (nach Monschau). Tel. (bis 13. August) 3 76 68 die – fr 9 bis 17 Uhr.

„Der Historiker ist ein rückwärts gekehrter Prophet“  
(Schlegel).

## Düsseldorfer Stadtchronik

### Ständehaus verkaufen?

Die Verlautbarung aus dem NRW-Finanzministerium, es werde erwogen, das Ständehaus zu verkaufen, weil keine Mittel des Landes für die Restaurierung und Renovierung zur Verfügung stehen, hat in der Stadt hohe Wellen geschlagen. Auch die Stadt Düsseldorf hat offiziell gegen ein solches Vorhaben protestiert. OB Klaus Bungert und Oberstadtdirektor Dr. Peter Hölz fordern vom Land mehr Verständnis für die rheinische Demokratiegeschichte.

### Narren ganz nährisch

Ganz Düsseldorf lacht über das Düsseldorfer Carnevals-Comitee – und leider lacht auch das „nährische Ausland“, zum Beispiel Köln: Der Vorstand trat zurück, erklärte, nicht zurückgetreten zu sein, ließ sich per Akklamation wiederwählen, CC-Präsident Franz Ketzler erklärte, dafür nicht zur Verfügung gestanden zu haben, dann trat der Comitee-Vorstand wiederum zurück. Bis zur Sitzung nach den Sommerferien führt Schatzmeister Volkmar Knorr die CC-Geschäfte.

### Das „Große“ für Klaus Bungert

Unserem Heimatfreund Oberbürgermeister Klaus Bungert wurde jetzt das Große Verdienstkreuz des Verdienstordens der Bundesrepublik von Innenminister Herbert Schnoor überreicht. Bungerts Verdienste um Düsseldorf wurden damit auch durch den Bundespräsidenten gewürdigt. Herzlichen Glückwunsch!

### Messe baut aus

Die Düsseldorfer Messegesellschaft baut aus. Zwischen dem Kongreß-Center Süd und der Halle 3 erstellt die Nowea im Auftrag der Stadt – Kosten: 70 Millionen Mark – eine Stadthalle, die ab Januar 1995 auch dem Brauchtum zur Verfügung stehen soll, Maximalkapazität 2 300 Personen. Halle 3 wird um 5 400 Quadratmeter, Halle 5 um 900 Quadratmeter ausgebaut. Das Gelände vergrößert man dabei über die dann eingezogene Beckbuschstraße und die Südspitze der Wiese des Rheinstadion-Schwimmbades. Fertigstellung: April 1995. An der Stockumer Kirchstraße entsteht ein zweiter Turm als neues Zentrum für Aussteller und Besucher sowie als Domizil von Nowea International. Durch einen vorgezogenen Flachbau wird der Gesamtkomplex bis zur Stockumer Kirchstraße vorgezogen.

### Ratingen mauert

In einem Gespräch der Stadtspitzen von Düsseldorf und Ratingen wurde versucht, in Sachen Verlängerung der Hauptstart- und Landebahn des Düsseldorfer Rhein-Ruhr Flughafens um 400 Meter – erforderlich für Starts zu Interkontinentalflügen auf weite Strecken, vor allem nach Japan – im Interesse der gesamten Wirtschaftsre-

gion eine gemeinsame Lösung zu finden. Im Sinne der Werbung Ratingens, die mit dem Flughafen-Standort eifrig trommelt. Aber das Gespräch erwies sich als sinnlos und wurde nach kurzer Debatte abgebrochen. Ratingens Repräsentanten lehnen jegliche Kompromißbereitschaft in dieser Angelegenheit kategorisch ab, wollen gegen das Luftverkehrskonzept des Landes NRW offensichtlich mit allen möglichen Mitteln kämpfen.

## Vertrag mit Victoria

Die Stadt Düsseldorf hat mit der Victoria-Versicherungsgruppe den Grundstücksvertrag abgeschlossen, alle dazu erforderlichen Papiere sind gegenseitig unterzeichnet. Damit ist gesichert, daß die Victoria ihren Verwaltungssitz in der NRW-Landeshauptstadt verankert. Eine Abwanderung nach Berlin, dem bereits juristischen Sitz des Unternehmens, muß nun nicht mehr befürchtet werden. Nach dem Abriß der Stadthalle und des Radschlägersaals bis Ende 1994 will die Victoria auf dem 24 000 Quadratmeter großen und jetzt erworbenen Gelände bis 1998/99 rund 56 000 Quadratmeter Bürofläche in einem Großbauprojekt neu schaffen. In den Erweiterungsneubauten wird Platz für 2 000 Beschäftigte verfügbar sein. Die Kosten für das Neubauvorhaben werden von der Victoria mit etwa 400 Millionen Mark angegeben.

## Die kleine Schwester der Kirmes: der Jahrmarkt

# Als sich auf dem Karlplatz noch das Karussellchen drehte ...

Die noch bis zur letzten Jahrhundertwende abgehaltenen Düsseldorfer Jahrmärkte beruhten auf zum Teil sehr alten Privilegien, waren doch zwei von ihnen bereits durch die Stadtgründungsurkunde von 1288 bewilligt. Sie hatten zunächst auf dem Markt und in den angrenzenden Straßen ihre Stätte; als aber durch Kurfürst Karl Theodor mit der Karlstadt auch der geräumige Karlplatz entstanden war, wurden bald Stimmen laut, die die Verlegung der Jahrmärkte auf diesen Platz forderten. Dagegen wehrten sich aber die Anwohner der bisherigen Marktstätte, und nun kam es zu einem über ein Jahr dauernden Streit über diese Frage, der in vielen seiner Phasen eines komischen Beigeschmacks nicht entbehrt.

Die Bewohner der Marktstraße und Umgebung betonten, daß durch die Marktverlegung ihre Häuser total entwertet würden. Demgegenüber spotteten die Karlstädter über die Enge des zeitigen Marktes, die zu der Engstirnigkeit der Anwohner allerdings gut passe. Wer als Fremder den Düsseldorfer Jahrmarkt besuche, könne froh sein, wenn er mit heilen Gliedern aus dem Gewühl in seine Heimat komme.

Die Frage hatte die Bürgerschaft in zwei Lager gespalten. Aber auch im Magistrat war man geteilter Ansicht, und zwar interessanterweise je nach der Wohnung der ein-

zelnen Magistratsmitglieder. Schließlich drang aber im Magistrat die Ansicht der Althändler durch, und er suchte nun diese Ansicht zu begründen. Der Karlplatz sei zu geräumig und deshalb für einen Markt auch zu windig. Viel geschützter sei man am Alten Markt, und wenn Streitigkeiten entständen, sei das Rathaus ganz nahe, wo man sie schlichten könne. Die Karlstädter antworteten, der Magistrat tue gerade so, als ob der Karlplatz hinter dem Bilker Busch liege. Nachdem dann die Regierung sich gegen die Marktverlegung ausgesprochen hatte, ruhte der Streit einige Jahre. Als er dann unter der französischen Herrschaft erneut auszubrechen drohte, kam sehr schnell die Entscheidung des Ministers Nesselrode zugunsten des Karlplatzes.

Das war im Jahre 1807. Fast ein Jahrhundert sah dann der Karlplatz viermal im Jahre das bunte Getriebe, und zwar im März beim Mittfastenmarkt, acht Wochen später beim Himmelfahrtsmarkt, im September beim Lambertusmarkt und im Dezember beim Pelzmarkt. Es waren Krammärkte, bei denen Porzellan und irdenes Geschirr, Band und Litzen, Galanterie- und Lederwaren feilgehalten wurden, aber auch Schaukastenführer, Kunstreiter, Marionetten- und Puppenspieler sowie Schausteller von Kunst- und Naturgegenständen konnten die Jahrmärkte mit geschlossenen Buden oder ähnlichen Einrichtungen besuchen. Neben Standgeldern wurden für Aufsicht Wachgebühren erhoben.

## Käufer von weither

Diese Jahrmärkte paßten durchaus in eine Zeit, die noch keine Warenhäuser kannte und deren Ladengeschäfte für den Einkauf nicht die Bedeutung besaßen, wie sie heute allgemein ist. Der Lambertusmarkt wurde bald „Lampemaht“ genannt, weil man um die Zeit, da er stattfand, allmählich die Lampen für die langen Winterabende benötigte. Einige Zeit gab es als Vorläufer des Pelzmarktes noch einen Weihnachtsmarkt, auf dem neben Kramwaren Christbaumschmuck und Zuckerzeug verkauft wurden.

Es war ein mächtiges Menschengewoge zu diesen Zeiten auf dem Karlplatz wie in der ganzen Altstadt. Namentlich aus der näheren linksrheinischen Umgebung fanden sich viele Käufer ein. Aber auch die Düsseldorfer selbst haben mancherlei auf dem Karlplatzjahrmarkt gekauft. Die Hausfrau wußte, daß man Bunzlauer Geschirr traditionsgemäß auf dem Karlplatz kaufte. Fein säuberlich lag diese zerbrechliche Ware in langen Reihen an der Westseite des Platzes auf Stroh gebettet nebst einer Unmenge von Kaffeetassen, Untertassen sowie Krügen aus Steingut. Und welch ein Gedränge war an den Ständen der Litzen und Spitzen. Hochgetürmt lag die Ware da in allen Mustern „zum Aussuchen“.

Man konnte in der Ware buchstäblich „wühlen“. In einer anderen Ladenstraße sah man Galanterie- und Schmuckwaren, besonders die schwarzen Jettachen waren vertreten, dazwischen glitzerten und funkeln Edelsteine von „echter Imitation“. Meist an der Ecke der Mittelstraße hatte sich der „billige Jakob“ etabliert, und schon von weitem hörte man, wie er mit heiserem, aber nie versagendem Wortschwall seine Waren anpries. Ein paar Schritte weiter konnte man bei einem Fotografen sein Bild erhalten „für 50 Pfennig und für gleich mitzunehmen“. Lebkuchen-, Moppen- und Spielwarenbudens vervollstän-

digten die Kaufgelegenheiten. Dazwischen flogen die kleinen Schiffe der Schiffsschaukeln in die Höhe und drehten sich die Karussells, aber still und sacht, denn alle Vorführungen fanden auf dem Karlplatz „ohne Orgelbegleitung“ statt. Und drei Tage je 7–8 Stunden Dauermusik von vier oder fünf großen Kirmesorgeln: das wollte man den Anwohnern des Karlplatzes doch nicht zumuten!

War nun das Marktbild in seiner Buntheit schon am Tage keineswegs nüchtern, so wirkte es abends, wenn Kerzen, Öl- und Petroleumlampen aufleuchteten, besonders eigenartig. Düsterrötlich flammte die Glut aus den Ofenfeuern der Waffelbäckereien, in grellem Licht blinkten die Galanteriewaren, an den Karussells blitzten die Messingstangen und schimmerten die perlenbesetzten Vorhänge beim Schein der herumschwingenden Petroleumlampen. Fast grotesk aber wirkte nun die Gestalt des nur von einer Seite beleuchteten „billigen Jakobs“, dessen schreiende Stimme immer noch versicherte, hier sein eine „Gelegenheit, die nie wiederkomme“.

## Mit Flöten und Tröten

Reger Verkehr herrschte in den Abendstunden der Jahrmakrtstage in den umliegenden Wirtschaften. Vielfach traf man dort Mann und Frau, die beladen mit Steinkrügen, Porzellan und anderen Marktherrlichkeiten von den Anstrengungen des Einkaufs Rast machten, um „e Gläske zu drenke“. Auch die Kinder fehlten nicht, die die auf dem Markt erhaltenen Flöten und „Tröten“ probierten und damit ein Jahrmakrtkonzert im kleinen arrangierten. Dazwischen boten noch „fliegende Händler“ ihre frisch gebackenen Waffeln sowie „feinsten“ Lebkuchen an, während fahrende Artisten sich als Schlangenmenschen und Teppichakrobaten produzierten.

In den letzten Jahren ihres Bestehens, als Düsseldorf sich immer mehr zur modernen Großstadt wandelte, wirkte die Jahrmakrtsherrlichkeit des Karlplatzes allmählich doch etwas kleinstädtisch. Ein Bedürfnis für die Beibehaltung dieser Kaufgelegenheit bestand auch tatsächlich nicht mehr. Es gab überall Geschäfte und Läden in bunter Vielfalt und mit reichem Angebot. Und so ist es auch bis heute geblieben.

## In Duisburg

# Sommervergnügen im Zoo

Als einer der artenreichsten Zoos des Kontinents hat der Zoo Duisburg eine Menge zu bieten. Das Äquatorium beherbergt die kopfstärkste Affenversammlung Europas. Spannend sind sicherlich auch Raubtier- und Elefantenhaus. Und im Streichelzoo kann man dann große und kleine Tiere auch mal „hautnah“ erleben, d.h. streicheln und anfassen.

Besonders im Sommer schön anzusehen ist der original Chinesische Garten mit seiner üppigen Vegetation, die nach alten chinesischen Überlieferungen angelegt wurde und malerisch die Sechseckpagode und die „Halle des Glücks“ umschließt.

Ein vielfältiges Angebot bietet der Zoo Duisburg vor allem in den Sommerferien.

Delphinarium und Walarium bieten täglich bis zu sechs Vorführungen (je nach Besucherandrang), die besonders bei Kindern sehr beliebt sind, zumal sich bei den Delphinen noch ein „Baby“ von einem Jahr tummelt.

Noch bis 22. August wird im Streichelzoo „Theater“ gemacht: Der Kasperle kommt! Für die kleineren Zoobesucher war er schon in den vergangenen Jahren ein „Muß“ beim Zoo-Besuch. Auch dieses Jahr macht er dreimal täglich, um 12, 13 und 16 Uhr, seine lustigen Streiche und erlebt viele Abenteuer mit seinen Freunden.

Eine Spezies ganz anderer Art ist bis zum 15. August im Zoo zu Gast: ein Mammut, originalgetreu und lebensgroß nachgebildet. Eigentlich sollte das Zottelgetüm seinen Nachfahren, den Elefanten, Gesellschaft leisten. Leider haben seine Abmessungen dies unmöglich gemacht: mit über sieben Metern Länge und vier Metern Höhe fand es, zusammen mit interessanten Schrifttafeln und anderen Ausstellungsstücken, „nur“ im Äquatorium Platz.

Ein Ferienspaß ganz besonderer Art wird an Sommer-Sonntagen geboten:

Am 29. August und 19. September werden in Zusammenarbeit mit Coca-Cola und LTU Fernflugreisen verlost. Aber kein Preis ohne Fleiß! Natürlich muß man erst auf Zoo-Safari gehen. Der aufmerksame Zoobesucher soll Herkunftsländer bestimmter Tiere erraten. Selbstverständlich winken jede Menge attraktiver Preise, die an besagten Sonntagen stündlich verlost werden. Teilnehmen kann jeder, der bis 19. September den Zoo besucht. Die Teilnahmekarten werden an den Kassen verteilt.

## Zur Erinnerung an Heinrich Heine:

# Ein „Denk-Stein“ vor der Universität

Prorektor Professor Dr. Georg Strohmeier konnte für die Heinrich-Heine-Universität einen „Denk-Stein“ besonderer Art symbolisch entgegennehmen. Vor der Außenwand des Hörsaales 3 A (Gebäude 23.01) erinnert nun ein drei Tonnen schwerer, zwei Meter hoher Schieferblock an den Namenspatron der Düsseldorfer Uni. Der Stein stammt aus dem Hunsrück. Bildhauer und Steinmetz Michael Kienemund aus Lippstadt hat die letzte Strophe von Heines Gedicht „Enfant perdu“, aus Romanzero, 2. Buch, eingemeißelt: „Ein Posten ist vakant! — Die Wunden klaffen — / Der Eine fällt, die Andern rücken nach — / Doch fall ich unbesiegt, nur meine Waffen / Sind nicht gebrochen — Nur mein Herze brach.“ Der Text stammt aus dem Jahr 1849 und ist, so Germanist und Heine-Forscher Professor Dr. Wilhelm Gössmann, eine Art Rechenschaftsbericht Heines über sein Leben und Werk. Unter der in Antiqua gemeißelten Strophe findet sich das Faksimile von Heines Unterschrift. Finanziert wurde das Objekt aus Mitteln der Universität, des AStA, der Heinrich-Heine-Gesellschaft sowie aus Spendenbeiträgen privater Heine-Liebhaber und des Stern-Verlages.



## Einladung für Jonges Ritzenhofen stellt auf Burg Pymont aus

Zu einem besonderen Kunstereignis lädt unser Heimatfreund, der Maler Walter Ritzenhofen, am 5. September, 15 Uhr, auf Burg Pymont in Münstermaifeld (Eifel) ein: Zu diesem Zeitpunkt wird die vom 5. bis 19. September dauernde Ausstellung „Gesichter – Lithographien“ von Walter Ritzenhofen eröffnet. Für Jonges wird der Eintritt frei sein – und das Leibliche soll auch umsonst geboten werden.

Kulturstätte am Niederrhein

## Neues von Schloß Moyland

Mit dem restaurierten Schloß Moyland und der Joseph-Beuys-Sammlung der Brüder van der Grinten entstehe ein „Gesamtkunstwerk“, das ein wahrer Glücksfall in der Kulturlandschaft Nordrhein-Westfalens sei. Zusätzlich zu der einzigartigen Gesamtschau Beysschen Schaffens fänden hier auch die Sammlung expressionistischer Holzschnitte

und die umfassende Jugendstil-Sammlung der Brüder van der Grinten eine neue Heimstatt. Das hat Ministerpräsident Johannes Rau beim Benefizkonzert zugunsten von Schloß Moyland in Kalkar gesagt. Rau erinnerte daran, daß Hans und Franz Josef van der Grinten zu den ersten gehörten, die vor über 40 Jahren die Bedeutung Joseph Beuys' erkannten und begannen, seine Werke zu sammeln. Daraus sei eine weltweit einmalige Kollektion entstanden, die der Künstler selber in Anregungen und Ratschlägen entscheidend geprägt habe.

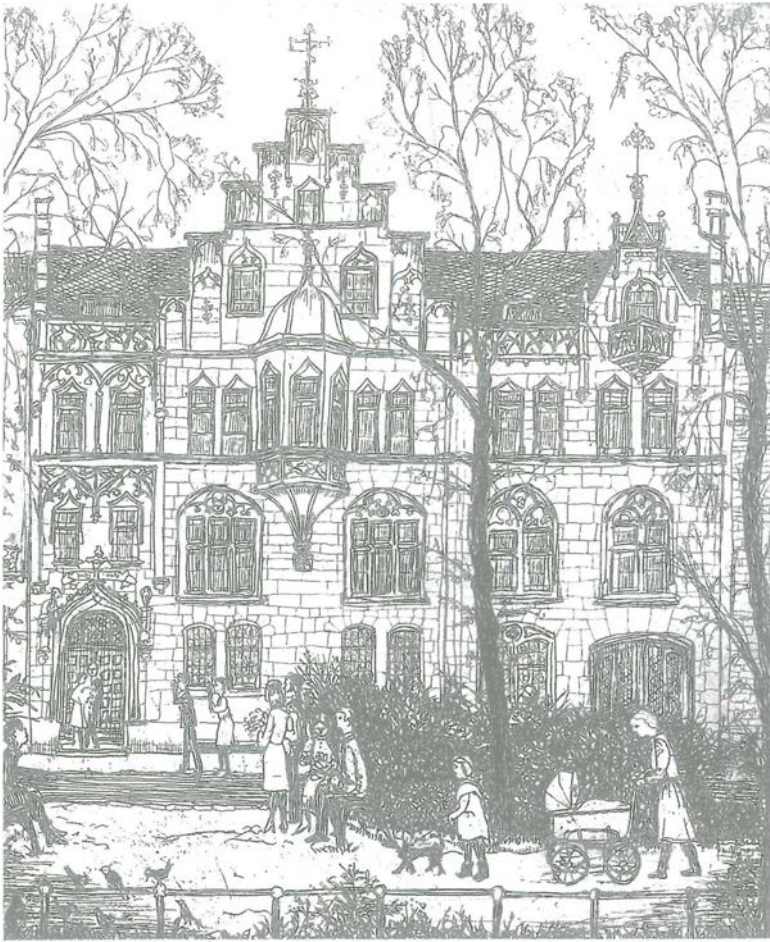
Er sei überzeugt, so Rau, daß Schloß Moyland die Kunstliebhaber in nah und fern anziehe, und er freue sich, daß die Umgestaltung des Schlosses gute Fortschritte mache. Er vertrat die Auffassung, daß es gerade angesichts großer innenpolitischer Herausforderungen, von regionalen Kriegen und globalen Risiken wichtig sei, die schönen Künste zu fördern. Kunst und Kultur seien kein Luxus, sondern ein bestimmtes Element menschlicher Existenz. Wer sich mit Kunst und Kultur auseinandersetze, suche neue Sichtweisen und Erkenntnisse, es gehe nicht darum, sich nur von den Nöten der Zeit abzulenken. In diesem Sinne habe auch Joseph Beuys seine Kunst verstanden, sagte der Ministerpräsident.

Das waren noch Zeiten

## Rhetorische Bücklinge vor König und Musen

Andere Zeiten, andere Sprache und Gesinnung. Zum Ergötzen der Heutigen eine Passage aus dem Vorwort des Königlich-Preußischen Kreis-Polizei-Inspektors Carl Heinrich August Mindel, Verfasser eines „Wegweisers über Düsseldorf“ 1817.

„Die Bewohner Düsseldorfs und überhaupt die des bergischen Landes wissen es im hohen Selbstgefühl, daß sie einer herrlichen, ächt alldeutschen Provinz angehören, welche durch die Erhabenheit, Milde und Schönheits-Tugend ihrer vormaligen früherer Beherrscher zum Lieblings-Wohnsitz der Musen geschaffen worden war, und sie leben in der gerechtesten Hoffnung, daß es dem nunmehrigen freundlichen und edlen Herrscher, Sr. Majestät, dem allgeliebten Könige von Preussen, Friedrich Wilhelm III., dessen erhabene Herrscher-Tugenden in den vorhandenen menschlichen Handlungen wie die Sterne des Firmaments glänzen, gefallen werde, Düsseldorf zu Seinen guten Städten zu zählen, die es in jeder Beziehung wohl verdient, durch die Milde der Regierung auch in den gegenwärtig neueren Zeiten zum Sitz der Musen erhoben zu werden, zumal sie einen Kunst-Reichthum besitzt, der nur durch eine lange Reihe bedrängnisvoll verlebter Jahre gestöhrt werden kann.“



*Die an der hiesigen Kunstakademie ausgebildete Düsseldorfer Künstlerin Editha Hackspiel hat mit ihren Ölbildern, Pastellen, Zeichnungen und Radierungen immer wieder gern auch Düsseldorfer Motive gewählt – wie hier in der Radierung „Standesamt Düsseldorf, Inselstraße“. Editha Hackspiel ist Mitglied des Freundeskreises des Stadtmuseums und gehört dort dem Beirat des Vorstandes an. Direktor Wieland Koenig über die Künstlerin: „Der Funke der Liebe zu den Menschen, den Dingen, zu unserer Stadt und zu unserer Landschaft springt über.“*

## Neuaufnahmen am Dienstag, dem 6. Juli 1993:

Bertoli-Sützenfuß, Horst, Kaufmann  
Peter-Jansen-Straße 13, 40237 Düsseldorf

Bülow, Wolfgang, Beamter  
Parallelstraße 28, 42719 Solingen

Dayala, Simon, Bankdirektor,  
Stresemannstraße 43, 40210 Düsseldorf

Den Uyl, Leendert, Niederl. Wirtschaftspr.  
Kleinenbroicher Straße 42, 41352 Korschenbroich

Ditgen, Werner, Angestellter  
Mündrathweg 47, 40627 Düsseldorf

Hartung, Jürgen, Marketing Kaufmann  
Kölner Straße 17, 40211 Düsseldorf

Kleine, Rolf, Betriebsleiter der Niederrheinischen  
Wirtschafts-Überw. Neuss  
Binsenweg 8, 42111 Wuppertal

Königshausen, Professor Dr., Theodor, Chefarzt  
Auf der Böck 32, 40221 Düsseldorf

Krüger, Josef  
Rosellener Weg 12, 40547 Düsseldorf

Laufenberg, Michael, Servicetechniker  
Rethelstraße 147, 40237 Düsseldorf

Lautermann, Michael, Auszubildender zum Groß-  
u. Außenhandelskaufmann

Friedrichstraße 77, 40217 Düsseldorf

Melzani, Angelo, Tenor  
Münsterstraße 161, 40476 Düsseldorf

Parov, Dr. med., Eugen, Arzt für Psychiatrie  
und Psychotherapie

Poßbergweg 83, 40629 Düsseldorf

Rademacher, Horst, Kaufm. Angest., Leiter Häfen  
Glazer Straße 11, 40231 Düsseldorf

Reisinger, Anton, Direktor der BMW Niederlassung  
Cantadorstraße 4, 40211 Düsseldorf

Skorna, Prof. Dr., Hans-Jürgen, Universitätsprofessor  
Graf-Recke-Straße 40, 40239 Düsseldorf

Trendelkamp, Manfred, Rentner  
Stieglitzstraße 3, 40470 Düsseldorf

Wernet, Dr. med., Peter, Wissenschaftl. Angest., MED.  
d.HHU, Leiter der Fremdsprachenzentrale  
Virchowstraße 11, 40225 Düsseldorf

Wäre es nicht schön, wenn es eine Zeitung gäbe, die Ihre Meinungen teilt – oder Ihnen gute Gründe nennt, warum Sie noch einmal darüber nachdenken sollten?

Da hätten wir eine gute Nachricht für Sie: Diese Zeitung gibt es.

**Westdeutsche Zeitung**



## Jonges-Veranstaltungen



Kolpinghaus (Franz-Schweitzer-Haus), Bilker Straße 36

August 1993

Dienstag, 3. August 1993, 20 Uhr

Albert Benker, Präs. des Landesamtes für Datenverarbeitung und Statistik

*Die Aufgabe eines Statistischen Landesamtes  
in einer sich wandelnden  
Informationsgesellschaft* Vortrag

Dienstag, 10. August 1993, 20 Uhr

Hans-Günter Hilse, Ltd. Polizeidirektor der Polizei-Führungsakademie a.D.

*Leben und Leben lassen / Verkehrssicherheits-  
arbeit in Düsseldorf* Vortrag mit Dias

Dienstag, 17. August 1993, 20 Uhr

Prof. Dr. Ludwin Beck, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Frauenklinik

*Was bringt heute die Krebsfrüherkennung?* Vortrag

Dienstag, 24. August 1993, 20 Uhr

Dr. Norbert Kamp, Direktor der Stadtbüchereien Düsseldorf

*Stadtbüchereien Düsseldorf. Eine Antwort auf  
die Informationsgesellschaft* Vortrag mit Videofilm

Dienstag, 31. August 1993, 20 Uhr

Jürgen Skubinna

*Schottland — Impressionen aus einem  
wilden Land* Dia-Vortrag

Vorschau: Dienstag, 7. September 1993, 20 Uhr

Dr. Volkmar Hansen, Direktor des Goethe-Museums

*Goethe im Schloß Jägerhof* Dia-Vortrag

## Wir trauern um unsere verstorbenen Heimatfreunde

Verlagsdirektor i.R. Peter Conrads, 90 Jahre

heimgegangen am 24. 5. 1993

Kaufmann Hans Kölzer, 85 Jahre

heimgegangen am 3. 6. 1993

Kaufmann Josef Loskill, 85 Jahre

heimgegangen am 9. 6. 1993

Elektrokaufmann Willy Schmitz-Salue, 85 Jahre

heimgegangen am 12. 6. 1993

Rentner Ferdinand Kleinschnitger, 84 Jahre

heimgegangen am 12. 6. 1993

Senator Mandi Boehm, 86 Jahre

heimgegangen am 15. 6. 1993

Brauereidirektor i.R. und Ehrenmitglied des Vorstandes unseres Heimatvereins

Ingenieur i.R. Günter Dicke, 71 Jahre

heimgegangen am 21. 6. 1993

Geschäftsführer Hermann Kiederich, 81 Jahre

heimgegangen am 28. 6. 1993

Bestattung,  
Rat und  
Begleitung.



# BESTATTUNGSHAUS FRANKENHEIM

SEIT 1872

Schenken Sie uns in dieser  
Stunde Ihr Vertrauen

Wir sind jederzeit für Sie da. Natürlich auch am  
Wochenende und während der Nachtstunden.

Mit eigener Hauskapelle und

TEL.: 0211 / 48 60 75 eigenen Aufbahrungsräumen.

Thailand's Vielfalt königlich serviert

Willkommen  
zu 103 exotischen  
Köstlichkeiten.

Restaurant  
**Baan Thai**

Düsseldorf, Beiger Str. 28 Tel. 326363  
durchgehend geöffnet von 12:00-24:00 Uhr



Stempel Schilder  
Praxisschilder  
Drucksachen  
Siebdruck  
Etiketten  
Fotosatz



Luise Komischke  
40227 Düsseldorf  
Tel. 0211 / 721085

Meisterbetrieb  
Kölner Straße 255  
Telefax 78 05 39

40589 DÜSSELDORF

## MAX GOLL

AM TRIPPELSBERG 105

GMBH & CO.

**Schwertransporte** bis 700 t Nutzlast — **Kranwagen** bis 600 t Hubkraft

Düsseldorf · Niederbreitbach · Berlin · Darmstadt

Düren · Regensburg · Velbert · Burbach/Siegerl.

Zentrale

**02 11-717273**



Auswahl, Preise, Qualität ... alles spricht für uns

# AUTO BECKER

Suitbertusstraße 150 · 40223 Düsseldorf · Telefon 0211/9331-01

3. 8.	Kaufmann René Heinersdorff	83	22. 8.	Kfm. Angestellter Eugen Töllner	70
3. 8.	Steuerberater Hans Harf	70	22. 8.	Geschäftsführer Rolf Linnemeier	55
4. 8.	Handelsvertreter Heinz Frankenheim	81	23. 8.	Obergerichtsvol. Fritz Biermann	65
4. 8.	Kaufmann Karl-Heinz Kohmann	60	23. 8.	Kaufmann Werner Lücke	65
4. 8.	Verkaufsingenieur Lothar Matzke	55	23. 8.	Dipl.-Ingenieur Willi Schüßler	65
5. 8.	Studiendirektor Bernhard Hölscher	70	24. 8.	Architekt Arnold Ch. Hoffmann	80
6. 8.	Rentner Willi Fehr	85	24. 8.	Verkaufsleiter Dieter Böhm	40
6. 8.	Facharzt HNO Dr. med. Wilhelm Schütte	83	25. 8.	Hotelkaufmann Michael Breuer	50
6. 8.	Beamter i. R. Josef Kreuzsch	79	26. 8.	Spark.-Oberrat a. D. Theo Herkenrath	79
6. 8.	Fabrikant Dr. jur. Karl Friedrich Klees	76	26. 8.	Fernm.-Mechaniker Ludwig Flaß	65
7. 8.	Kaufmann Kurt Baues	77	26. 8.	Dachdeckermeister Werner Kuhnert	60
7. 8.	Gastwirt Helmut F. Klein	65	26. 8.	Metzger Siegfried Bieberstein	55
8. 8.	Apotheker Max Reiners	83	26. 8.	Kaufmann Eric de Roode	55
8. 8.	Baukontrolleur Gerhard Rimkus	55	28. 8.	Kaufmann Christian Pugge	88
9. 8.	Betriebsberater Hans-Peter Damm	60	28. 8.	Malermeister Bernhard Maassen	81
9. 8.	Rainer Spenke	40	29. 8.	Obering. Walter Berger	81
10. 8.	Werbekaufmann Gerd Löhre	75	30. 8.	Ingenieur Albert Bach	79
10. 8.	Kaufmann Ernst-August Böcker	60	30. 8.	Bauingenieur Hans Ulrich Thielen	75
11. 8.	Vertriebsingenieur Dieter Ziob	55	30. 8.	Rechtsanwalt Gert-Peter Zingraf	60
12. 8.	Chefredakteur Dr. Herbert Kremp	65	30. 8.	Verkaufsleiter Axel Holst	55
13. 8.	Handelsvertreter Kurt Kölzer	78	30. 8.	Werbereferent Herbert Köhler	50
13. 8.	Spediteur Karl Göbels	65	31. 8.	Kfm. Angestellter Heinz Reinecke	80
14. 8.	Techniker Günter Schütz	55	1. 9.	Kaufmann Gerhard Richter	86
16. 8.	Gastwirt Friedrich Hotz	50	1. 9.	Kaufmann Erich Gundlach	79
16. 8.	Kaufmann Rolf Schneider	50	2. 9.	Damenschneidermeister Johann Benke	75
16. 8.	Dipl.-Sozialarbeiter Michael Riemer	40	3. 9.	Reisebürokmf. i. R. Hermann Krempel	81
17. 8.	Hermann Storm	77	3. 9.	Betr.-Leiter Henry Kersten	65
17. 8.	Pensionär Paul Feuerbach	75	3. 9.	Gen.-bevollm. Rheinm. Dr. Klaus Germann	55
17. 8.	Rektor Heinrich Nelsen	60	4. 9.	Kaufmann Wolfgang Peekel	55
17. 8.	Kaufmann Karl Thelen	60	5. 9.	Rechtsanwalt Rolf Hussels	76
18. 8.	Malermeister Josef Coenen	83	5. 9.	Arzt Dr. med. Arnold Schmitz	70
18. 8.	Ingenieur Paul Ambaum	79	5. 9.	Ing. agr.(grad.) Hans-Josef Decker	55
18. 8.	Dekorateur Hans Schmidt	65	6. 9.	Dir. d. Amt f. Fremdenv. Karl-Franz Schweig	87
18. 8.	Exportkaufmann Hans-Josef Döllgen	55	6. 9.	Kaufmann Ewald Kamp	65
18. 8.	Vers.-Kaufmann Egon Rutenkolk	40	6. 9.	Hauptgeschäfts. IHK Joachim Kreplin	55
19. 8.	Kunstmaler Richard Ebel	79	8. 9.	Beamter Günter Hummel	60
20. 8.	Generalmajor a.D. Wilhelm Peter Sieber	83	9. 9.	Schreinermeister Willy Magino	81
20. 8.	Ingenieur Artur Zölfel	79	9. 9.	Bauingenieur Walter Enkrott	79
20. 8.	Pfarrer Burkhard Moos	65	9. 9.	Verw.-Angestellter Willi Schultes	75
20. 8.	Doz. R. Schumann Kons.		9. 9.	Elektriker Heinz Josef Schröder	55
	Prof. Heinz Bernhard Orlinski	65	10. 9.	Gastronom i. R. Gerhard Hasslach	83
20. 8.	Automobilkaufmann Horst Beier	60	10. 9.	Bauunternehmer Fritz Florack	80
21. 8.	Hotelier Johannes Mathiudakis	55			
22. 8.	Militärdekan a. D. Wilhelm von Zittwitz	76			

## In einer neuen Rolle „Regierungs-Vize“ als „fieser Kerl“

Wie Regierungs-Vizepräsident Alfred Gaertner in die Beamtenlaufbahn rutschen konnte und da gar Karriere gemacht hat, kann sich auch Hanfried Schüttler nicht erklären. Der Intendant der Burghofbühne Dinslaken, die mit der Komödie „Das Wirtshaus im Spessart“ auf Theatertournee ist, brauchte jedenfalls keine Überzeugungsstrategien anzuwenden, als er den Regierungs-Vize für die musikalische Räuberpistole verpflichtete: Gaertner vertauschte nach 40 Jahren Abstinenz nur zu gerne sein Büro in Düsseldorf gegen die Bretter, die die Welt bedeuten. Und daß er wie ein Profi spielt, hat seinen Grund: Der Beamte kann auf eine fundierte Schauspielerausbildung verweisen.

Im „Wirtshaus im Spessart“ schlüpft er gleich in vier Rollen — und immer verkörpert er „fiese Zeitgenossen“. Ist er das eine Mal noch der herzogliche Steuereintreiber, dem Räuber das Geld geklaut haben und der daraufhin die „Räuber-Vignette“ einführt, so spielt Gaertner in der nächsten Szene einen Richter, der zwei am Würzburger Pranger stehende Wandersburschen aus der Stadt vertreibt. Dann wieder tritt der Regierungs-Vize als Kaufmann aus dem Orient auf die Bühne; ein weiteres Mal schlüpft er in die Rolle eines Grafen, der sich weigert, das Lösegeld für zwei Wandersburschen zu zahlen, die sich anstelle der jungen Gräfin und ihrer Zofe von Räufern haben entführen lassen.

Übrigens: Daß die Verwaltungschefs sämtlicher NRW-Kommunen von ihrem obersten Dienstherrn Dr. Behrens zwangsverpflichtet wurden, sich ihren zweiten Boß als bösen Grafen oder „fiesem Kaufmann“ einmal live anzusehen, ist ein hartnäckiges Gerücht, das sich seit der Premiere hält ...

# wenn's um Geld geht...



**KREISSPARKASSE  
DÜSSELDORF**

Kasernenstraße 69

Telefon 873 - 0

**Umzüge-Lagerungen-Verpackungen · Übersee**

Internationale Möbeltransporte

## SOMMER

gegründet 1902

40217 Düsseldorf

Palmenstr. 29-31

Fax 336562



**02 11**

**33 44 83**

Inh. Wilhelm Droste (Mitglied der „Jonges“)

# Bestseller

Bei uns stimmen  
Mode,  
Qualität und Preis.

SEIT ÜBER 30 JAHREN AM  
BILKER BAHNHOF

**Herbert Muche**  
IHR BEKLEIDUNGSHAUS  
FÜR DAMEN UND HERREN

40217 DÜSSELDORF  
FRIEDRICHSTR. 140 · TEL. 330088

## BENRATHER HOF

Inhaber Bert und Ria Rudolph  
40212 Königsallee · Ecke Steinstr. 1 · Tel. 325218  
Telefax 0211/132957

Täglich  
vorm. ab 8 Uhr  
geöffnet



Große  
Frühstücks-  
karte

Brauereien aus dem Herzen  
der Düsseldorfer Altstadt

**Spezialitäten:**  
Schinken-Eisbein, knusprige Schweinshaxen,  
delikate hausgemachte Salate.  
Täglich frischer Fisch  
Reibekuchen, Pfannkuchen

## Tresore

Ob Sie 1000,- DM oder 200.000,- DM in  
Geld- oder Wertsachen gegen Feuer  
und Einbruch sichern wollen, wir liefern  
Ihnen vom Wandgeldschrank bis zum  
Panzergeldschrank die richtige Sicher-  
heitsstufe. Und das zu vernünftigen  
Preisen.

W. Neunzig GmbH · Geibelstr. 71 · 40235 Düsseldorf · Tel. 0211/682041

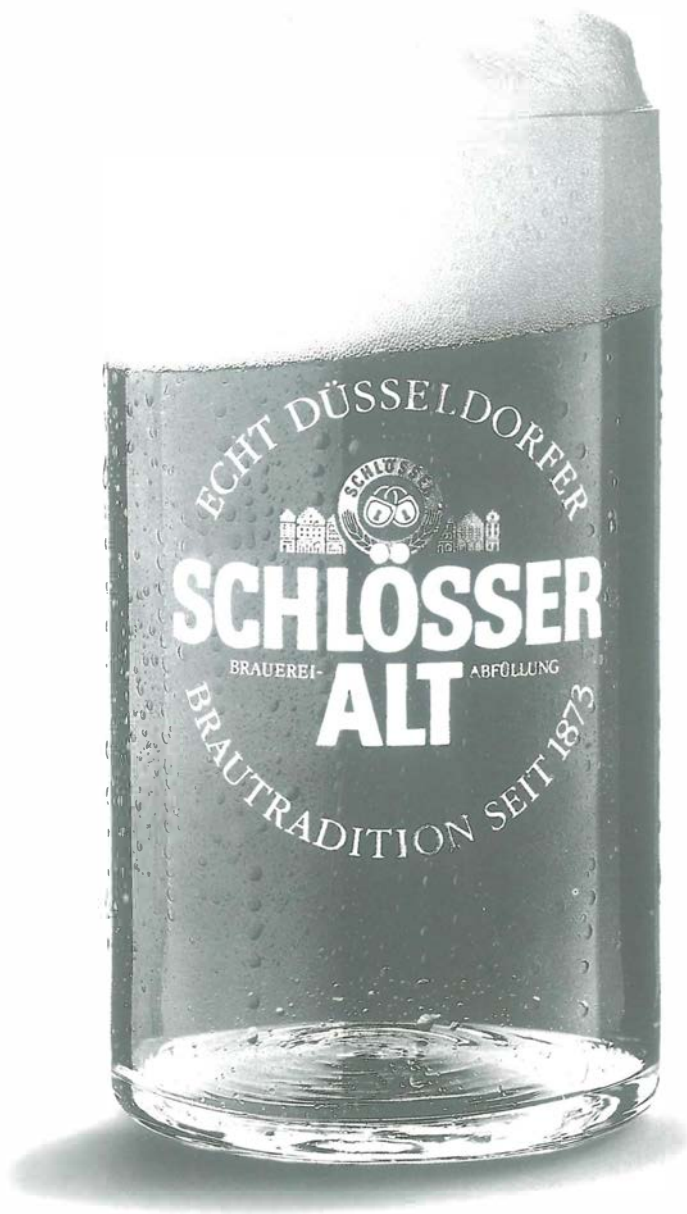


## FLASBECK

**Reifen-  
Dienst**

Heerdtler Landstr. 245, 40549 Düsseldorf, Tel. 0211/501191 + 501207

„Auf die nächste Runde!“



**Schlösser. Das Alt.**  
Gebraut nach alter Düsseldorfer Brautradition.